

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile **2018**

Arbeitsmarktprofil  
801 Bludenz



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2018

<b>Bludenz</b>
----------------

### **Inhalt**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau .....	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	10
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	10
Bildung und Bildungsinfrastruktur.....	11
Regionale Fördermaßnahmen.....	13
Glossar und Quellenangaben.....	14
Tabellenband .....	20

## ARBEITSMARKTPROFIL 2018

### Bludenz

*Positive Bevölkerungs- und Beschäftigungsentwicklung, landesweit niedrigste Arbeitslosenquote, insgesamt leichter Anstieg der Arbeitslosenzahl*

	<b>Bludenz</b>	<b>Vorarlberg</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2018 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	<b>63.490</b>	391.741	8.822.267
davon Frauen	<b>31.670</b>	197.436	4.483.749
davon Männer	<b>31.820</b>	194.305	4.338.518
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2018	<b>4,4%</b>	11,1%	9,4%
Arbeitslosenquote 2018 - insgesamt	<b>5,2%</b>	5,4%	7,7%
Frauen	<b>5,5%</b>	5,5%	7,3%
Männer	<b>5,0%</b>	5,3%	8,0%
Katasterfläche (KF) in km <sup>2</sup>	<b>1.288</b>	2.602	83.882
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>10,1%</b>	21,8%	38,8%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>49</b>	151	105
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>487</b>	691	271

\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Bludenz entspricht dem politischen Bezirk Bludenz und besteht aus 29 Gemeinden, darunter eine Stadt (Bludenz).

Der hochalpine Bezirk grenzt im Süden an die Schweiz und im Osten an Tirol. Landschaftlich prägend sind die beiden Gebirgszüge Montafon (im Süden) und die Verwallgruppe (im Osten), die von der Ill, dem Kloster- und dem Großen Walsertal durchschnitten werden. Die Siedlungstätigkeit konzentriert sich in den Tälern (Walgau, Montafon, Klostertal, Großes Walsertal). Wegen der hochalpinen Landschaft gehören nur 10% der Bezirksfläche zum Dauersiedlungsraum.

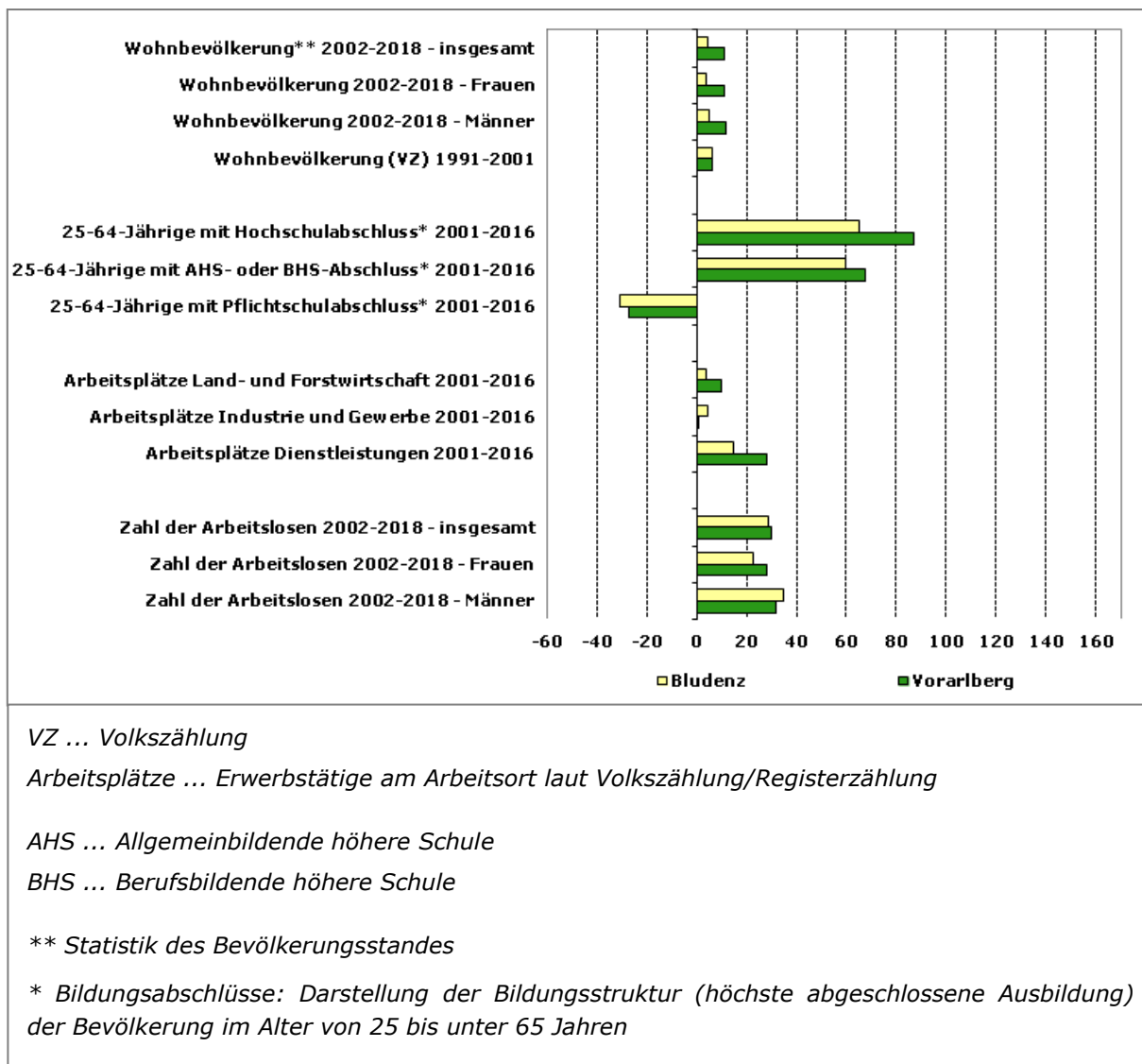
Arbeitsplatzzentren sind der Bezirkshauptort Bludenz sowie die Gemeinden Nenzing, Schruns, Bürs und Nüziders. Insgesamt liegen rund zwei Drittel der Arbeitsplätze des Bezirkes in diesen Gemeinden.

Die von Osten kommende Arlberg Schnellstraße (S16) mündet in Bludenz in die Rheintal/Walgau Autobahn (A14) und bietet eine gute Anbindung an den Wirtschaftsraum im Rheintal im Westen sowie nach Tirol im Osten. Die Orte im Arlberg-Gebiet sowie im hintersten Montafon befinden sich allerdings in peripherer Lage. Eine direkte Verkehrsanbindung in die Schweiz ist aufgrund der Topografie nicht gegeben.

Grafik 1:

### Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Bludenz lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2018 63.490 Personen, davon 31.670 Frauen und 31.820 Männer. Dies entspricht 16,2% der gesamten Vorarlberger Wohnbevölkerung.

Bludenz (14.539 EW, 7.315 Frauen und 7.224 Männer) sowie Nenzing (6.239 EW, 3.065 Frauen und 3.174 Männer) und Nüziders (4.962 EW, 2.516 Frauen und 2.446 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Schruns (3.818 EW, 1.949 Frauen und 1.869 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2017 insgesamt um 0,5% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Frauen mit +0,6% günstiger war als bei den Männern mit +0,4%.

Der Arbeitsmarktbezirk Bludenz zählt zu den Bezirken mit positiver Bevölkerungsentwicklung. Die Bevölkerungszuwächse lagen bis 2001 deutlich über den österreichischen Vergleichswerten. Auch zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen stärker als im landes- und bundesweiten Trend um 6,2% gestiegen (Vorarlberg: +5,9%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war in erster Linie auf die positive Geburtenbilanz (+3.291) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war aber ebenfalls positiv (+236).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2018 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Bludenz um weitere 4,4% gestiegen (Vorarlberg: +11,1%, Österreich: +9,4%).

Von den 814 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2017 entfielen 160 auf Deutschland (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

### Wegzüge in das Ausland 2017 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2017
Deutschland	160
Rumänien	65
Ungarn	56
Schweiz	46
Türkei	44
Brasilien	31
Kroatien	29
Italien	25
Russische Föderation	25
Bosnien und Herzegowina	18
Slowakei	17
Niederlande	16
Polen	16
Serbien	13
Somalia	11
Irak	10
Afghanistan	9
Portugal	8
Slowenien	8
Vereinigtes Königreich	8
<b>gesamt</b>	<b>814</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 990 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2017 entfielen 210 auf Deutschland (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

### Zuzüge aus dem Ausland 2017 - Herkunftsland

Herkunftsland	Zuzüge aus dem Ausland 2017
Deutschland	210
Ungarn	105
Kroatien	75
Rumänien	65
Schweiz	43
Bosnien und Herzegowina	41
Syrien - Arabische Republik	34
Brasilien	29
Bulgarien	27
Slowakei	24
Türkei	19
Niederlande	18
Italien	17
Polen	16
Serbien	16
Irak	15
Slowenien	12
Vereinigtes Königreich	12
Afghanistan	9
Vereinigte Staaten	9
<b>gesamt</b>	<b>990</b>

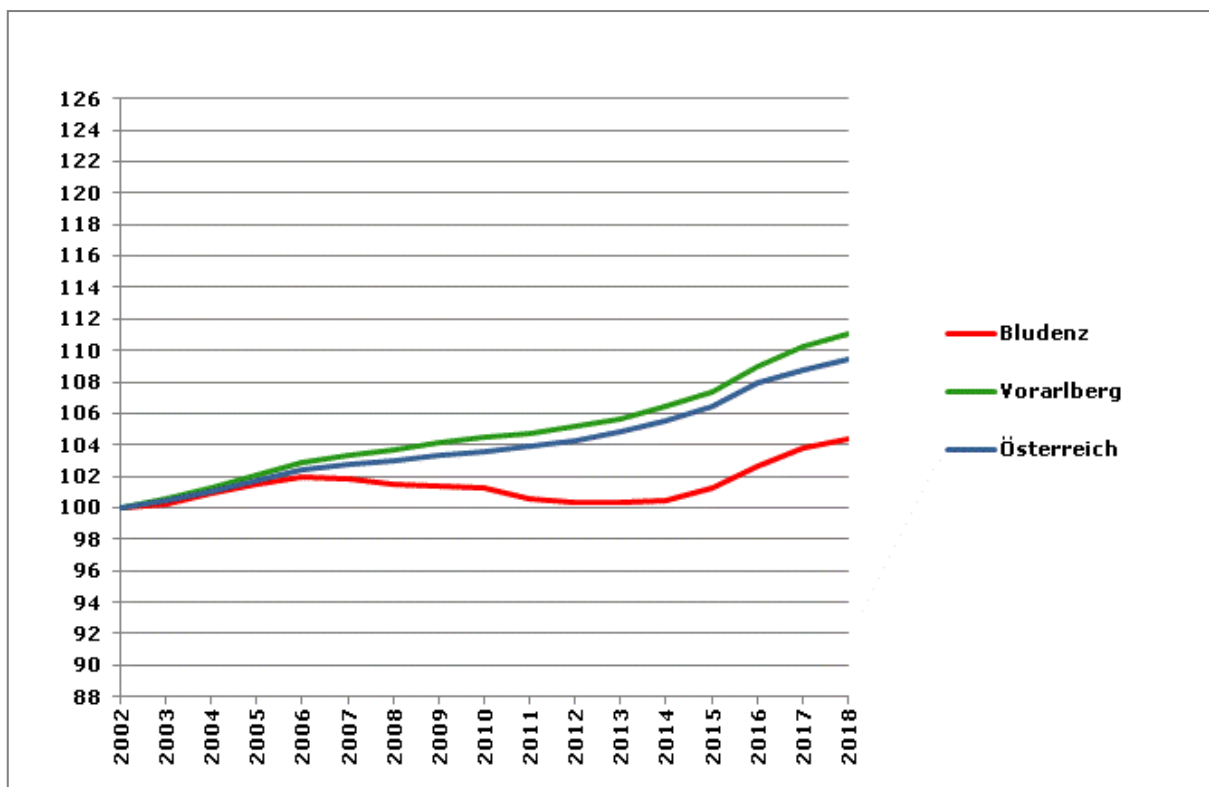
Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Bludenz für das Jahr 2017 ein internationaler Wanderungssaldo von 176 Personen.

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2018 im Bezirk Bludenz mit 15,7% unter dem Vorarlberger Vergleichswert von 16,1%, jener der Über-65-Jährigen mit 17,8% darüber (Vorarlberg: 17,1%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Bludenz im Jahr 2018 mit 16,1% unter dem landesweiten Vergleichswert von 17,4% (Österreich: 15,8%).

Grafik 2:  
**Bevölkerungsentwicklung 2002-2018**  
 Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2018 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2018 zugenommen (+4,4%). In Vorarlberg insgesamt (+11,1%) und österreichweit (+9,4%) zeigen sich stärkere Bevölkerungsanstiege.

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

### Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Bludenz ist Teil der NUTS 3-Region\* Bludenz-Bregenzer Wald. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 69,5% (2018), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Bludenz-Bregenzer Wald lag im Jahr 2016 bei 70,5% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2016).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

### Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Bludenz-Bregenzener Wald wurde im Jahr 2016 ein BRP/EW von rund 117% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 4 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2014 und 2016 wurde ein Anstieg des BRP von 4,7% verzeichnet (Vorarlberg: +7,5%, Österreich: +6,9%).

### Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Bludenz-Bregenzener Wald wurde im Jahr 2016 eine Produktivität von rund 113% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 1 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur der Region Bludenz-Bregenzener Wald wird von einem hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt.

### Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2016 rund 1%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 36% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 63% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 71% tertiärer Sektor).\*\*

Im Jahr 2016 waren rund 7% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Bludenz-Bregenzener Wald (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 30% im sekundären Sektor und von rund 63% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).\*\*

Quelle: Statistik Austria

\* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

\*\* Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.



Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

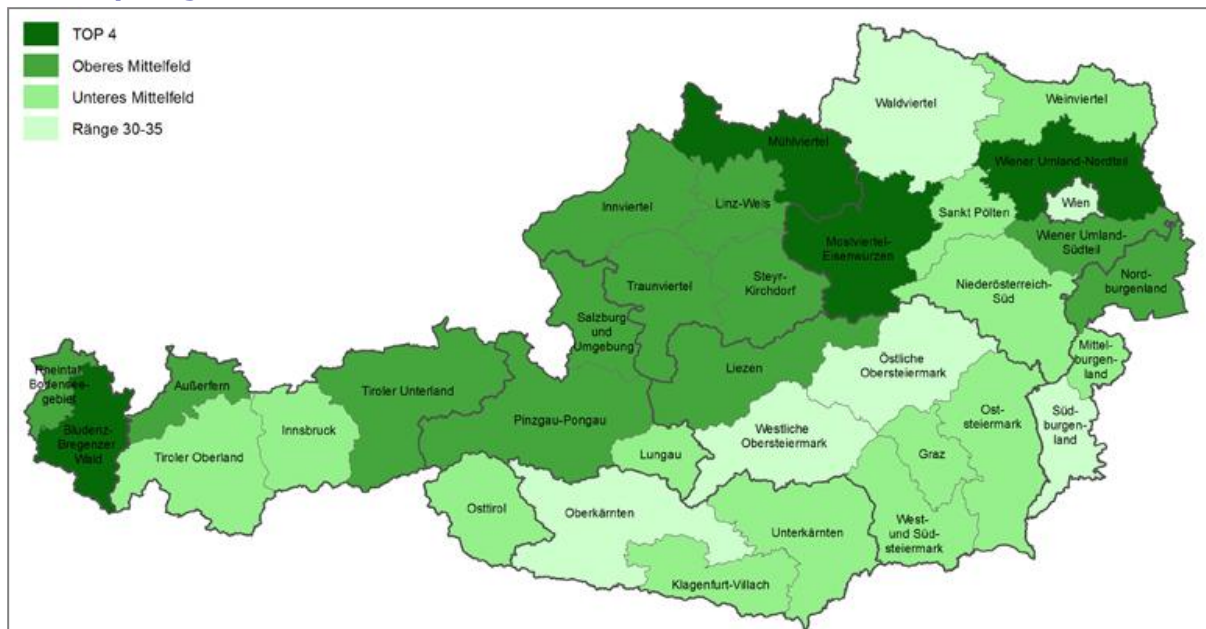
### Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“\*\*\* und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihung ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihung fällt die Region Bludenz-Bregenzer Wald in die Kategorie „TOP 4“ (siehe Karte 1). Prägend sind bspw. der niedrige Anteil der Teilzeitbeschäftigten, die niedrige Arbeitslosenquote, der geringe Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren und die geringe Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person. Auffallend ist hingegen der hohe Anteil erwerbsferner Personen im Alter zwischen 25 und 64 Jahren.

Karte 1:

### Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Unter den 35 österreichischen NUTS 3-Regionen erreichen die Regionen Mühlviertel, Mostviertel-Eisenwurzen, Bludenz-Bregenzer Wald und Wiener Umland-Nordteil die besten Ränge, gefolgt von den Regionen Innviertel, Linz-Wels, Nordburgenland, Steyr-Kirchdorf, Salzburg und Umgebung, Außerfern, Rheintal Bodenseegebiet und Traunviertel.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

\*\*\* Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2018, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2015-2017, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2015-2017; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2016-2018, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2016-2018 je erwerbstätiger Person 2014-2016, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2016-2018

Tabelle 2:

## Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

### 10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2018

LIEBHERR-WERK NENZING GMBH	1.430
Getzner Textil Aktiengesellschaft	940
HILTI AKTIENGESELLSCHAFT	510
GETZNER WERKSTOFFE GMBH	320
Hydro Aluminium Nenzing Gesellschaft mbH	300
Kraft Foods Österreich Production GmbH	280
Jaeger Bau GmbH	240
ELB-Form GmbH	190
Markus Stolz, Gesellschaft m.b.H. & Co. KG., Installationen	180
TOMASELLI GABRIEL BAUGMBH	160

### 10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2018

MSE Personal Service GmbH	540
R.N. Personalagentur GmbH	210
SCHMIDT'S Handelsgesellschaft mbH	160
Land Vorarlberg	140
SILVRETTA NOVA GASTRONOMIE GESELLSCHAFT M.B.H.	120
RAIFFEISEN BANK IM MONTAFON REG.GEN.M.B.H.	110
SPARKASSE BLUDENZ BANK AG	110
RAIFFEISENBANK WALGAU-GROSS-WALSERTAL REG.GEN.M.B.H.	110
VOEGEL TRANSPORTE GMBH	100
Rehabilitationsklinik im Montafon Betriebs-GmbH	100

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

## Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

### Beschäftigung

Im Jahr 2018 waren im Arbeitsmarktbezirk Bludenz 27.458 Personen unselbständig beschäftigt, davon 12.452 Frauen und 15.006 Männer (Frauenanteil: 45,3%).

Zwischen 2017 und 2018 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,6% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+2,2%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+1,1%).

### Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2018 insgesamt 79,1% (Frauen: 76,9%, Männer: 81,0%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Vorarlberg gesamt: 74,9%, Frauen: 73,3%, Männer: 76,4%).

### Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2018 5,2%, die Frauenarbeitslosigkeit lag dabei mit 5,5% deutlich über jener der Männer (5,0%).

Im Jahr 2018 waren insgesamt 1.507 Personen (724 Frauen und 783 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der

Zahl der arbeitslosen Personen um 1,5%, wobei die Zahl der arbeitslosen Männer rückläufig war (-0,2%) und jene der weiblichen Arbeitslosen angestiegen ist (+3,4%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 7,1%.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Bludenz ist ein Bezirk mit einem relativ hohen Anteil an Auspendler/innen. Im Jahr 2016 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, rund 29%, allerdings entfiel auch etwa ein Fünftel der Arbeitsplätze des Bezirks auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.\*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

\* jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

## **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2018 waren im Arbeitsmarktbezirk Bludenz 679 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 0,8%.

Im selben Jahr wurden 7.290 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 32 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2018 32 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 384 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2018 waren 35 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in), 28 im Lehrberuf Metalltechnik und 24 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 22,7% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 858 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2018 waren 215 im Lehrberuf Metalltechnik, 113 im Lehrberuf Elektrotechnik und 68 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 46,2% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

## **Kinderbetreuungseinrichtungen**

Im Berichtsjahr 2017/18 gab es im Arbeitsmarktbezirk Bludenz 79 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 46 Kindergärten, 29 Kinderkrippen, 3 Horte und eine altersgemischte Einrichtung, etwa 2.380 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

29 der 79 Einrichtungen befinden sich in Bludenz, Schruns und Nenzing.

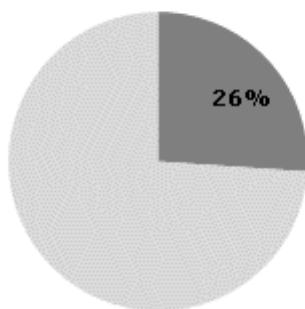
Im Berichtsjahr 2017/18 hatten im Arbeitsmarktbezirk Bludenz etwa 14% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Vorarlberg: 12%), 14% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Vorarlberg: 27%).

Etwa 10% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Vorarlberg: 4%), 20% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Vorarlberg: 33%).

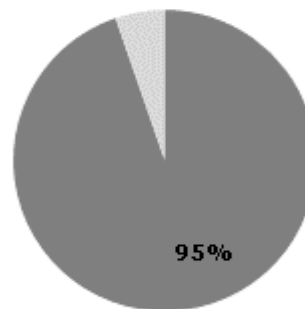
### Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2017/18 wurden in Vorarlberg 26% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 95% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

**0- bis unter 3-jährige  
Kinder**



**3- bis unter 6-jährige  
Kinder**



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2017/18

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Bludenz	16	532
Nüziders	3	234
Nenzing	6	217
Ludesch	4	164
Schruns	7	149
Bludesch	3	140
Bartholomäberg	4	105
Bürs	2	101
Vandans	2	86

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

## Bildung und Bildungsinfrastruktur

### Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Bludenz.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2016 insgesamt bei rund 11,3% (Vorarlberg: 13,7%, Österreich: 17,1%), Matura hatten 11,4% der Personen dieser Altersgruppe (Vorarlberg: 12,5%, Österreich: 15,4%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen oder Wirtschaft, Verwaltung und Recht absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 2016 in %

	Bludenz 2016	Vorarlberg 2016	Österreich 2016
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>			
gesamt	20,0	21,7	18,3
Frauen	23,2	24,8	21,5
Männer	16,9	18,6	15,2
ausländische Wohnbevölkerung	43,2	43,3	40,6
<b>Lehrlingsausbildung</b>			
gesamt	40,2	35,3	34,4
Frauen	32,7	28,6	26,7
Männer	47,5	42,0	42,0
ausländische Wohnbevölkerung	29,7	27,5	23,0
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>			
gesamt	17,1	16,7	14,8
Frauen	20,0	19,2	17,3
Männer	14,3	14,3	12,3
ausländische Wohnbevölkerung	8,2	8,6	7,4
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>			
gesamt	3,8	4,4	6,1
Frauen	4,4	5,0	6,6
Männer	3,1	3,8	5,6
ausländische Wohnbevölkerung	5,4	4,8	7,8
<b>Berufsbildende höhere Schule/Kolleg</b>			
gesamt	7,6	8,1	9,3
Frauen	8,1	8,5	9,3
Männer	7,1	7,8	9,4
ausländische Wohnbevölkerung	4,2	4,3	5,1
<b>Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt</b>			
gesamt	11,3	13,7	17,1
Frauen	11,5	14,0	18,6
Männer	11,1	13,5	15,7
ausländische Wohnbevölkerung	9,3	11,5	16,1
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

### Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Bludenz ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW).

Im Schuljahr 2017/2018 wurden im Arbeitsmarktbezirk Bludenz in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 1.350 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 0,6% weniger als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Bludenz gibt es derzeit (Studienjahr 2018/2019) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im nahegelegenen Bezirk Dornbirn 15 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 1.378 Studierenden, davon 590 Frauen und 788 Männer, besucht werden.

### Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2018 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Bludenz.

Tabelle 5:

#### Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Integrations Sprachkurse für bleibeberechtigte Flüchtlinge	BERUFSFÖRDERUNGSI STITUT (BFI) UND VEREIN MENSCHEN.LEBEN	Qualifizierung	70	24	46
Start2work	CARITAS DER DIÖZESE FELDKIRCH COMINO	Qualifizierung	51	5	46
Informationsseminar Wiedereinstieg 2018	UNTERNEHMENSBERATUNG ERWACHSENENBILDUNG GMBH	Qualifizierung	41	41	
Jugendcollege Vorarlberg	INTEGRA VORARLBERG GEM.GMBH	Qualifizierung	39	15	24
Workshop Frauenberufszentrum (FBZ) - 2018	ABZ*AUSTRIA VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON ARBEIT, BILDUNG UND ZUKUNFT VON FRAUEN	Qualifizierung	36	36	

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	<p>Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Arbeitslosenquote:	<p>Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Betroffenheit:	<p>Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Durchschnittliche Verweildauer:	<p>Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Jahresdurchschnittsbestand:	<p>Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Vorgemerkte Arbeitslose:	<p>Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	<p>Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

### Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	<p>Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbspendeln abgeleitet.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Arbeitskräftepotenzial:	<p>Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>



**Erwerbsquote (wohntortbezogen):**

Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

*(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)*

**Selbständig Beschäftigte:**

Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Unselbständig Beschäftigte:**

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*



## Bevölkerung

- Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*
- Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*
- Wohnbevölkerung ab 2002:** Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.  
*(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)*

## Bildung

- Bildungsabschlüsse:** Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)*
- Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):** Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.  
*(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMSGK und AMS)*

## Fläche

- Dauersiedlungsraum (DSR):** Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.  
*(Quelle: Statistik Austria)*
- Katasterfläche:** Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
*(Quelle: Statistik Austria)*

## Lehrlinge

- Lehrlingsstatistik:** Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der

erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

*(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)*

#### Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

#### Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

### Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

### Stellenangebot

#### Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

#### Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Stellenandrangziffer:	<p>Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Zugänge / Abgänge offener Stellen:	<p>Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

## Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe):	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)</i></p>
Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):	<p>Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
BRP je Einwohner/in:	<p>Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Bruttowertschöpfung (BWS):	<p>Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Erwerbstätige:	<p>Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“:	<p>Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anteil der Über-65-Jährigen</li> <li>- Durchschnittlicher Jahresnettobezug</li> <li>- Anteil der Teilzeitbeschäftigung</li> <li>- Arbeitslosenquote</li> <li>- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person</li> <li>- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der</li> </ul>

### Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

*(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)*

# Tabellenband 2018



## Arbeitsmarktprofile 2018

### 801-Bludenz

#### Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten .....	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen .....	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen .....	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen .....	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen .....	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen .....	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit .....	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen .....	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt .....	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit .....	13
Begriffsbestimmungen	.....	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

**Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten**

		801-Bludenz			Vorarlberg			Österreich		
		2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Arbeitslose	724	24	3,4%	4.480	-97	-2,1%	137.266	-9.884	-6,7%
	Unselbständig Beschäftigte	12.452	266	2,2%	77.159	1.925	2,6%	1.741.328	35.735	2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	13.175	289	2,2%	81.638	1.828	2,3%	1.878.594	25.851	1,4%
	Arbeitslosenquote	5,5%	0,1%	-	5,5%	-0,2%	-	7,3%	-0,6%	-
<b>Männer</b>	Arbeitslose	783	-2	-0,2%	5.012	-371	-6,9%	174.841	-17.984	-9,3%
	Unselbständig Beschäftigte	15.007	167	1,1%	89.126	2.017	2,3%	2.000.156	50.453	2,6%
	Arbeitskräftepotenzial	15.789	166	1,1%	94.138	1.646	1,8%	2.174.997	32.469	1,5%
	Arbeitslosenquote	5,0%	-0,1%	-	5,3%	-0,5%	-	8,0%	-1,0%	-
<b>Gesamt</b>	Arbeitslose	1.507	22	1,5%	9.492	-467	-4,7%	312.107	-27.868	-8,2%
	Unselbständig Beschäftigte	27.458	433	1,6%	166.284	3.941	2,4%	3.741.484	86.188	2,4%
	Arbeitskräftepotenzial	28.965	455	1,6%	175.776	3.474	2,0%	4.053.591	58.319	1,5%
	Arbeitslosenquote	5,2%	0,0%	-	5,4%	-0,4%	-	7,7%	-0,8%	-
	offene Stellen	679	5	0,8%	3.555	482	15,7%	71.545	14.691	25,8%
	Stellenandrangziffer	2,2	0,0	-	2,7	-0,6	-	4,4	-1,6	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

### Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut
<b>801-Bludenz</b>	<b>5,5%</b>	<b>0,1%</b>	<b>5,0%</b>	<b>-0,1%</b>	<b>5,2%</b>	<b>0,0%</b>
802-Bregenz	5,8%	-0,3%	5,8%	-0,5%	5,8%	-0,4%
804-Dornbirn	6,1%	-0,4%	5,9%	-0,8%	6,0%	-0,6%
805-Feldkirch	5,1%	-0,2%	5,5%	-0,6%	5,3%	-0,4%
<b>Vorarlberg</b>	<b>5,5%</b>	<b>-0,2%</b>	<b>5,3%</b>	<b>-0,5%</b>	<b>5,4%</b>	<b>-0,4%</b>
<b>Österreich</b>	<b>7,3%</b>	<b>-0,6%</b>	<b>8,0%</b>	<b>-1,0%</b>	<b>7,7%</b>	<b>-0,8%</b>

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000



### Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>801-Bludenz</b>	<b>724</b>	<b>24</b>	<b>3,4%</b>	<b>783</b>	<b>-2</b>	<b>-0,2%</b>	<b>1.507</b>	<b>22</b>	<b>1,5%</b>
802-Bregenz	1.571	-55	-3,4%	1.781	-118	-6,2%	3.352	-172	-4,9%
804-Dornbirn	1.107	-46	-3,9%	1.193	-152	-11,3%	2.300	-198	-7,9%
805-Feldkirch	1.078	-20	-1,8%	1.255	-99	-7,3%	2.333	-119	-4,9%
<b>Vorarlberg</b>	<b>4.480</b>	<b>-97</b>	<b>-2,1%</b>	<b>5.012</b>	<b>-371</b>	<b>-6,9%</b>	<b>9.492</b>	<b>-467</b>	<b>-4,7%</b>
<b>Österreich</b>	<b>137.266</b>	<b>-9.884</b>	<b>-6,7%</b>	<b>174.841</b>	<b>-17.984</b>	<b>-9,3%</b>	<b>312.107</b>	<b>-27.868</b>	<b>-8,2%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\gu000

**Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen**

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>801-Bludenz</b>	<b>95</b>	<b>-1</b>	<b>-0,6%</b>	<b>130</b>	<b>-3</b>	<b>-2,1%</b>	<b>224</b>	<b>-3</b>	<b>-1,5%</b>
802-Bregenz	191	-18	-8,4%	266	-14	-4,9%	457	-31	-6,4%
804-Dornbirn	140	-3	-1,9%	166	-27	-13,8%	305	-29	-8,7%
805-Feldkirch	145	-10	-6,5%	191	0	0,2%	337	-10	-2,8%
<b>Vorarlberg</b>	<b>570</b>	<b>-31</b>	<b>-5,1%</b>	<b>752</b>	<b>-43</b>	<b>-5,4%</b>	<b>1.323</b>	<b>-74</b>	<b>-5,3%</b>
<b>Österreich</b>	<b>13.574</b>	<b>-1.956</b>	<b>-12,6%</b>	<b>18.870</b>	<b>-3.356</b>	<b>-15,1%</b>	<b>32.444</b>	<b>-5.312</b>	<b>-14,1%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>801-Bludenz</b>	<b>206</b>	<b>10</b>	<b>5,2%</b>	<b>226</b>	<b>-12</b>	<b>-5,1%</b>	<b>432</b>	<b>-2</b>	<b>-0,5%</b>
802-Bregenz	432	-19	-4,3%	562	-38	-6,3%	994	-57	-5,4%
804-Dornbirn	313	-5	-1,6%	365	-72	-16,5%	678	-77	-10,2%
805-Feldkirch	286	-3	-1,0%	387	-34	-8,2%	673	-37	-5,3%
<b>Vorarlberg</b>	<b>1.237</b>	<b>-17</b>	<b>-1,4%</b>	<b>1.540</b>	<b>-156</b>	<b>-9,2%</b>	<b>2.777</b>	<b>-174</b>	<b>-5,9%</b>
<b>Österreich</b>	<b>38.328</b>	<b>-870</b>	<b>-2,2%</b>	<b>59.146</b>	<b>-3.746</b>	<b>-6,0%</b>	<b>97.473</b>	<b>-4.616</b>	<b>-4,5%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>801-Bludenz</b>	<b>3.771</b>	<b>-101</b>	<b>-2,6%</b>	<b>3.944</b>	<b>-80</b>	<b>-2,0%</b>	<b>7.715</b>	<b>-181</b>	<b>-2,3%</b>
802-Bregenz	5.835	-191	-3,2%	6.181	-453	-6,8%	12.016	-644	-5,1%
804-Dornbirn	3.748	65	1,8%	4.337	-132	-3,0%	8.085	-67	-0,8%
805-Feldkirch	4.154	-223	-5,1%	4.871	-332	-6,4%	9.025	-555	-5,8%
<b>Vorarlberg</b>	<b>17.508</b>	<b>-450</b>	<b>-2,5%</b>	<b>19.333</b>	<b>-997</b>	<b>-4,9%</b>	<b>36.841</b>	<b>-1.447</b>	<b>-3,8%</b>
<b>Österreich</b>	<b>433.728</b>	<b>-7.217</b>	<b>-1,6%</b>	<b>544.985</b>	<b>-24.486</b>	<b>-4,3%</b>	<b>978.713</b>	<b>-31.703</b>	<b>-3,1%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>801-Bludenz</b>	<b>3.907</b>	<b>-92</b>	<b>-2,3%</b>	<b>4.185</b>	<b>-20</b>	<b>-0,5%</b>	<b>8.092</b>	<b>-112</b>	<b>-1,4%</b>
802-Bregenz	6.286	-203	-3,1%	6.794	-338	-4,7%	13.080	-541	-4,0%
804-Dornbirn	4.060	-29	-0,7%	4.886	-122	-2,4%	8.946	-151	-1,7%
805-Feldkirch	4.446	-143	-3,1%	5.208	-284	-5,2%	9.654	-427	-4,2%
<b>Vorarlberg</b>	<b>18.699</b>	<b>-467</b>	<b>-2,4%</b>	<b>21.073</b>	<b>-764</b>	<b>-3,5%</b>	<b>39.772</b>	<b>-1.231</b>	<b>-3,0%</b>
<b>Österreich</b>	<b>501.468</b>	<b>-11.128</b>	<b>-2,2%</b>	<b>632.219</b>	<b>-29.772</b>	<b>-4,5%</b>	<b>1.133.687</b>	<b>-40.900</b>	<b>-3,5%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>801-Bludenz</b>	<b>169</b>	<b>-10</b>	<b>-5,4%</b>	<b>176</b>	<b>20</b>	<b>12,6%</b>	<b>345</b>	<b>10</b>	<b>3,0%</b>
802-Bregenz	390	-30	-7,2%	400	23	6,1%	790	-7	-0,9%
804-Dornbirn	259	-9	-3,2%	260	-3	-1,1%	519	-12	-2,2%
805-Feldkirch	343	2	0,6%	310	-22	-6,5%	653	-20	-2,9%
<b>Vorarlberg</b>	<b>1.161</b>	<b>-46</b>	<b>-3,8%</b>	<b>1.147</b>	<b>18</b>	<b>1,6%</b>	<b>2.307</b>	<b>-28</b>	<b>-1,2%</b>
<b>Österreich</b>	<b>34.800</b>	<b>-497</b>	<b>-1,4%</b>	<b>33.938</b>	<b>-2.863</b>	<b>-7,8%</b>	<b>68.739</b>	<b>-3.360</b>	<b>-4,7%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

**Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit**

		801-Bludenz			Vorarlberg			Österreich		
		2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Zugänge	3.771	-101	-2,6%	17.508	-450	-2,5%	433.728	-7.217	-1,6%
	Abgänge	3.907	-92	-2,3%	18.699	-467	-2,4%	501.468	-11.128	-2,2%
	durchschnittl. Verweildauer	68	3	-	93	1	-	124	-2	-
	Betroffenheit	2.906	-17	-0,6%	15.766	-137	-0,9%	400.075	-9.816	-2,4%
<b>Männer</b>	Zugänge	3.944	-80	-2,0%	19.333	-997	-4,9%	544.985	-24.486	-4,3%
	Abgänge	4.185	-20	-0,5%	21.073	-764	-3,5%	632.218	-29.773	-4,5%
	durchschnittl. Verweildauer	73	3	-	96	-1	-	126	-1	-
	Betroffenheit	3.303	-64	-1,9%	17.739	-698	-3,8%	518.077	-25.457	-4,7%
<b>Gesamt</b>	Zugänge	7.715	-181	-2,3%	36.841	-1.447	-3,8%	978.713	-31.703	-3,1%
	Abgänge	8.092	-112	-1,4%	39.772	-1.231	-3,0%	1.133.686	-40.901	-3,5%
	durchschnittl. Verweildauer	71	3	-	95	0	-	125	-2	-
	Betroffenheit	6.209	-81	-1,3%	33.505	-832	-2,4%	918.119	-35.270	-3,7%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb\_pst\_perbez\_epi\_lfd

**Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen**

	801-Bludenz			Vorarlberg			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	224	-1,5%	15%	1.323	-5,3%	14%	32.444	-14,1%	10%
25 bis 44 Jahre	701	5,8%	47%	4.390	-2,9%	46%	146.299	-8,3%	47%
ab 45 Jahre	582	-2,2%	39%	3.779	-6,4%	40%	133.364	-6,5%	43%
InländerInnen	974	-1,4%	65%	6.203	-7,7%	65%	216.248	-10,1%	69%
AusländerInnen	533	7,1%	35%	3.289	1,6%	35%	95.859	-3,5%	31%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	509	-6,3%	34%	1.505	-7,1%	16%	40.439	-7,8%	13%
mit EZ - Sonstige	19	4,1%	1%	218	16,1%	2%	4.328	6,1%	1%
Pflichtschulausbildung	584	-1,3%	39%	4.371	-6,2%	46%	137.844	-8,9%	44%
Lehrausbildung	583	-1,3%	39%	3.230	-5,9%	34%	97.962	-10,1%	31%
Mittlere Ausbildung	97	-1,8%	6%	566	-1,2%	6%	16.532	-7,0%	5%
Höhere Ausbildung	142	17,7%	9%	701	1,7%	7%	34.458	-4,8%	11%
Akademische Ausbildung	70	19,2%	5%	487	-1,4%	5%	24.183	-0,9%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	193	22,4%	13%	2.122	-6,3%	22%	97.108	-13,8%	31%
LZAL > 12 Monate	63	35,9%	4%	791	-6,2%	8%	50.644	-13,5%	16%
<b>Gesamt</b>	<b>1.507</b>	<b>1,5%</b>	<b>100%</b>	<b>9.492</b>	<b>-4,7%</b>	<b>100%</b>	<b>312.107</b>	<b>-8,2%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd



**Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt**

	801-Bludenz			Vorarlberg			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>offene Stellen (OS)</b>									
OS sofort verfügbar	679	5	0,8%	3.555	482	15,7%	71.545	14.691	25,8%
OS nicht sofort verfügbar	437	-10	-2,3%	1.096	-161	-12,8%	16.005	-2.778	-14,8%
Zugänge OS	7.290	176	2,5%	26.742	-394	-1,5%	529.589	-2.911	-0,5%
Abgänge OS	7.135	-456	-6,0%	27.244	382	1,4%	520.392	852	0,2%
abgeschlossene Laufzeit OS	34	-2	-	47	7	-	46	9	-
<b>Lehrstellensuchende (LS)</b>									
LS sofort verfügbar	32	-7	-18,7%	229	-48	-17,4%	6.205	51	0,8%
darunter Frauen	14	-5	-25,0%	97	-9	-8,2%	2.527	49	2,0%
darunter Männer	19	-3	-13,5%	132	-40	-23,1%	3.678	2	0,0%
LS nicht sofort verfügbar	6	-13	-68,3%	133	-6	-4,5%	3.454	46	1,3%
darunter Frauen	4	-2	-32,8%	52	9	20,7%	1.392	7	0,5%
darunter Männer	2	-11	-82,2%	81	-15	-15,7%	2.062	39	1,9%
<b>offene Lehrstellen (OL)</b>									
OL sofort verfügbar	32	2	7,2%	252	33	14,8%	5.479	829	17,8%
OL nicht sofort verfügbar	136	-25	-15,4%	1.033	-19	-1,8%	10.315	233	2,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

## Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	801-Bludenz			Vorarlberg			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
<b>Offene Stellen (sofort verfügbar)</b>									
Pflichtschulausbildung	204	-3,8%	30%	1.118	16,0%	31%	26.031	29,8%	36%
Lehrausbildung	379	-1,9%	56%	1.836	13,2%	52%	33.666	18,8%	47%
Mittlere Ausbildung	12	14,6%	2%	127	29,1%	4%	2.031	53,0%	3%
Höhere Ausbildung	39	11,0%	6%	249	25,3%	7%	6.366	32,2%	9%
Akademische Ausbildung	46	49,5%	7%	224	18,5%	6%	3.430	49,4%	5%
<b>Bestand gesamt</b>	<b>679</b>	<b>0,8%</b>	<b>100%</b>	<b>3.555</b>	<b>15,7%</b>	<b>100%</b>	<b>71.545</b>	<b>25,8%</b>	<b>100%</b>
<b>Abgänge offener Stellen</b>									
0 bis 30 Tage	4.038	-7,7%	57%	12.362	-11,7%	45%	257.931	-13,3%	50%
31 bis 90 Tage	2.506	5,3%	35%	11.001	11,2%	40%	192.241	7,3%	37%
91 bis 180 Tage	549	-27,4%	8%	3.105	19,4%	11%	54.653	58,6%	11%
mehr als 180 Tage	42	-47,5%	1%	776	112,0%	3%	15.567	85,4%	3%
<b>Abgänge gesamt</b>	<b>7.135</b>	<b>-6,0%</b>	<b>100%</b>	<b>27.244</b>	<b>1,4%</b>	<b>100%</b>	<b>520.392</b>	<b>0,2%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb\_adg\_lfd

## Begriffsbestimmungen

### **Arbeitslosigkeit:**

#### Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

#### Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

#### Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

#### Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

#### Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

### **Personen in Schulung:**

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

### **Stellenangebot:**

#### Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

#### Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

## Begriffsbestimmungen

### Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

### Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

### Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

### **Lehrstellensuchende:**

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

### Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

### **Offene Lehrstellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

### Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

## Begriffsbestimmungen

### **Unselbständig Beschäftigte:**

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

### **Arbeitskräftepotenzial:**

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

### **Arbeitslosenquote:**

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials